

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 35

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

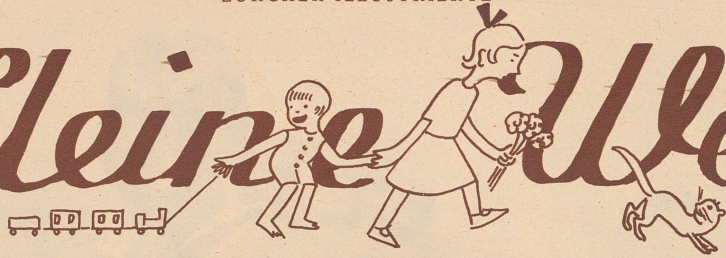
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt

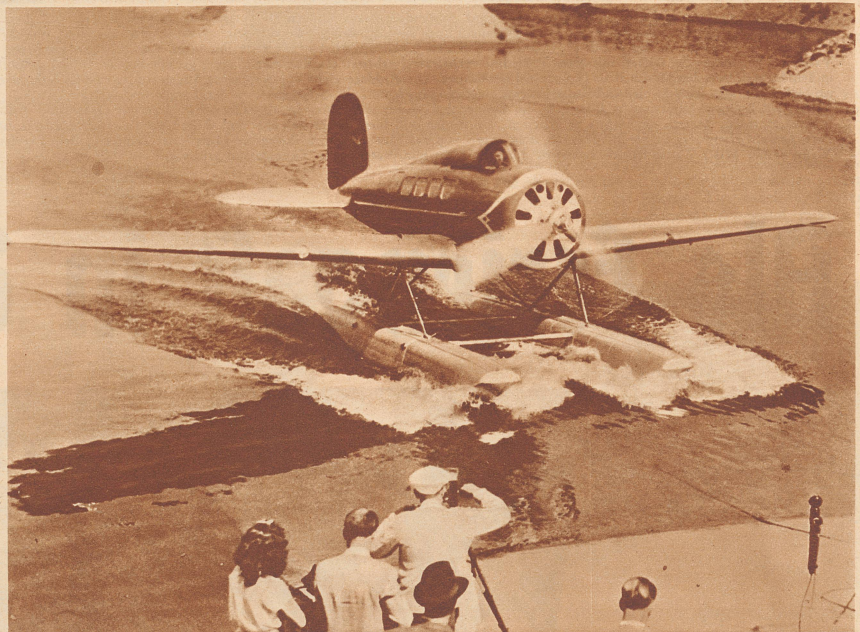


Liebe Kinder,

habt ihr letzthin gehört, daß ein berühmter amerikanischer Flieger in Alaska abgestürzt ist? Vielleicht wißt ihr sogar von den Rekorden Wiley Posts. Er hat doch den Weltrundflugrekord des Grafen Zeppelin um 12 Tage geschlagen und ist in 8 Tagen und 16 Stunden um die Welt geflogen. Nachher schlug er seinen eigenen Rekord in einer Zeit von 7 Tagen und 19 Stunden. Auf diesem Flug fuhr er ohne zu landen von New York nach Berlin. Das sind nur die zwei größten Leistungen, die diesem Mann gelungen sind. Viele andere kleinere Rekordflüge hat er unternommen, so ist er als einer der ersten mit einem Flugzeug auf einer Höhe von 12 000 Meter gewesen und hat nicht allein einen Flug in die Stratosphäre, sondern durch die Stratosphäre unternommen. Er war sehr berühmt und wurde geehrt und umjubelt. Nun, nach seinem Tode erfährt man ein paar Einzelheiten aus dem Leben dieses Menschen, von dem die ganze Welt gesprochen hat. Sein Vater war ein ganz richtiger rotbrauner Indianer und bewirtschaftete ein Bauerngut. Sein Sohn Wiley wurde Grubenarbeiter. Das war natürlich für ihn kein schöner Beruf. Immer schon hatte er sich für Technik und ganz besonders für die Flugzeuge interessiert, und nun mußte er unter dem Boden arbeiten, dabei hatte er sich doch immer gewünscht, einmal dem blauen Himmel entgegenzufahren. Als er einige Zeit in der Grube gearbeitet hatte, geschah ein Explosionsunglück und Wiley Post verlor ein Auge. Er erhielt eine Versicherungssumme ausbezahlt und kaufte sich aus diesem Gelde ein altes Flugzeug, mit dem er die tollsten Dinge unternahm. Ein paar Mal ist er abgestürzt, einmal flog er gegen einen Baum, der Apparat ging in Brüche, aber der Flieger blieb unverletzt. Oft haben ihm neidige Leute das Flugzeug beschädigt. Wenn er aufstieg, ging irgendein wichtiger Teil des Motors kaputt — so ist er verschiedene Male gestürzt, ohne Schaden zu nehmen. Zuerst waren natürlich die Leute dem einäugigen Flieger gegenüber ziemlich mißtrauisch. Er erhielt zwar eine Stelle als Flieger, aber er durfte nur Güter, aber keine Menschen transportieren. Es ging aber nicht lange, da sah man ein, daß dieser einäugige Pilot sicherer flog als mancher andere mit zwei Augen. Die Amerikaner waren begeistert über den Mut dieses Mannes und Wiley Post war ebenso beliebt wie Lindbergh. Denn es war etwas ganz Fabelhaftes, mit einem Auge und zweitausend Dollar einer der berühmtesten Flieger Amerikas zu werden. Mit Post ist auch sein Freund Will Rogers verunglückt. Dessen Laufbahn ist ebenso phantastisch wie die Wiley Posts. Er war Cowboy und bei seinen Kameraden als ein berühmter Erzähler und Witzmacher beliebt. Einmal hat ein New-Yorker Theaterdirektor, der sich in den Steppen Arizonas aufhielt, Will Rogers zugehört und engagierte den



Der einäugige Flieger Wiley Post (links) und sein Freund, der berühmte Schauspieler und Humorist Will Rogers, kurz vor dem Aufstieg.



Der Start zu dem Unglücksflug. Das ist die Maschine, mit der die beiden Freunde zu einem Fluge über Alaska nach Rußland auflogen. In Sibirien sind sie dann in dichtem Nebel abgestürzt.

Wie kommt die arme Maus nach Hause?



Die Maus sollte den Weg ins Mäuseloch finden, ohne ins Blickfeld einer Katze zu geraten.

Cowboy als humoristischen Erzähler für sein Theater. Will Rogers hatte ungeheuren Erfolg und war bald einer der beliebtesten Humoristen Amerikas. Nicht allein auf den Bühnen trat er auf, sondern man bat ihn auch in die Zeitungen zu schreiben, weil das, was er sagte, nicht nur lustig war, sondern auch einen Sinn hatte. Die Laufbahn dieser beiden Männer ist wirklich phantastisch — ganz amerikanisch kann man sagen. Die Beiden sind eigentlich der beste Beweis dafür, daß man mit festem Willen un-

geheuer viel erreichen kann. Wenn man jetzt über den Tod der Freunde trauert, dann trauert man wohl nicht allein um einen berühmten Flieger und einen großen Künstler, sondern um zwei Menschen, denen vieles im Leben gelungen ist, weil sie mit aller Kraft ein Ziel erstrebten. Das ist etwas ganz Großes, davon seid ihr sicher auch überzeugt.

Nehmt herzliche Grüße

von euerm Unggle Redakter.